

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 93.

Montag den 26. April 1875.

(1232—2)

Studentenstiftungen.

Mit Beginn des zweiten Semesters des Schuljahres 1874/5 kommen folgende Studentenstiftungen zur Wiederbesetzung:

1. Die Primus Debelat'sche Studentenstiftung jährl. 43 fl. 96 kr., welche für Studierende aus des Stiffters Verwandtschaft bestimmt ist und auch in der Theologie genossen werden kann.

Das Präsentationsrecht steht den Anverwandten des Stiffters zu.

2. Der erste Platz der von Max Gerbey angeordneten Studentenstiftung jährlicher 92 fl. 64 kr., welche für Studierende aus des Stiffters und sodann aus der Krals'schen Verwandtschaft und in Ermanglung solcher für Studierende aus St. Veit bei Sittich bestimmt ist.

Das Präsentationsrecht wird von dem Stadt-
magistrate ausgeübt.

3. Die Kasper Glavatič'sche Stiftung jährlicher 47 fl. 40 kr. — Das Präsentationsrecht zu dieser ausschließlich für die von den Brüdern oder Schwestern des Stiffters abkommenden Studierenden bestimmten Stiftung steht der Landesstelle zu.

4. Die von Andreas Leuz errichtete Studentenstiftung jährlicher 32 fl. 86 kr., welche für arme, gut gestützte und gut studierende Schüler von Laibach bestimmt und auf keine Studienabtheilung beschränkt ist.

Das Präsentationsrecht steht dem hiesigen fürstbischöflichen Ordinariate zu.

5. Bei der von Polidor Montagnona errichteten Studentenstiftung der dritte Platz jährlicher 73 fl. 78 kr., auf welchen arme Studierende in Laibach vom Gymnasium angefangen den Anspruch haben.

6. Die von Josef Beharz für Studierende an polytechnischen Anstalten errichtete Stiftung jährlicher 99 fl. 32 kr., zu deren Genuß Studierende aus des Stiffters Anverwandtschaft berufen sind. Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer in Neumarkt zu.

7. Bei der Christof Plankel'schen Studentenstiftung der zweite und dritte Platz je jährlicher 27 fl. 94 kr. auf deren Genuß durch 5 Jahre der Gymnasialstudien vom vollendeten 12. bis zum erreichten 18. Lebensjahre studierende Bürgerkinder aus der Stadt Stein und alsdann aus Laibach Anspruch haben.

8. Der erste Platz der von Anton Raab errichteten ersten Stiftung jährlicher 102 fl. 32 kr., welcher für gut studierende Bürgerkinder Laibachs von der vierten bis zur Beendigung der sechsten Gymnasialklasse bestimmt ist.

9. Die zweite Anton Raab'sche Stiftung jährlicher 200 fl. 4 kr. — Zum Genuße dieser Stiftung sind bloß Studierende aus des Stiffters oder dessen Gemalin Verwandtschaft berufen und kann solche so lange genossen werden, bis der Stifftling Weltpriester wird, oder in einen Orden tritt. Das Präsentationsrecht wird vom laibacher Stadtmagistrate ausgeübt.

10. Der zweite Platz der Adam Franz Schagar'schen Studentenstiftung jährlicher 39 fl. 58 kr. zu welchem: a) Verwandte des Stiffters und b) arme Bürgerkinder aus der Stadt Stein anspruchsberechtigt sind. — Präsentator zu dieser Stiftung ist der älteste aus der Familie Schagar.

11. Bei der Adam Schuppe'schen Stiftung der erste Platz jährlicher 26 fl. 24 kr., welcher für Studierende aus der Anverwandtschaft des Stiffters, in der Ermanglung derselben aber für Studierende aus der Stadt Stein vom Gymnasium angefangen bestimmt ist. Das Präsentationsrecht übt der Vorstand der Stadtgemeinde Stein aus.

12. Die Andreas Schurbi'sche Studentenstiftung jährlicher 27 fl. 70 kr., welche bloß für Studierende aus den drei berufenen Familien bestimmt ist, deren Repräsentanten und nächste Anverwandte des Stiffters Andreas Schurbi, Mathias Sluga und Jakob Bauptel in bestandenem Bezirke Mäntendorf sind. Der Stiftungsgenuß ist unbeschränkt.

13. Das von Josef Sterl errichtete Stipendium jährlicher 77 fl. 94 kr., worauf Studierende aus den dem Stifter verwandten Familien den Anspruch haben. Der Stiftungsgenuß dauert über das Gymnasium hinaus nur an der Theologie fort. Das Präsentationsrecht wird vom bischöflichen Ordinariate in Triest gemeinschaftlich mit dem Pfarrer von Tomaj ausgeübt.

14. Bei der vom Gymnasium an auf keine Studienabtheilung beschränkten Mathias Sluga'schen Studentenstiftung der fünfte Platz jährl. 62 fl. 14 kr.

Zum Genuße sind berufen Studierende aus der Sluga'schen väterlichen und Krol'schen mütterlichen Verwandtschaft aus dem Dorfe Zauchen im lacker Bezirke oder auch sonst woher — nach deren Absterben sonstige Verwandte, in deren Ermanglung Studierende

aus dem Dorfe Zauchen und in deren Abgang Studierende aus Krain überhaupt. Das Präsentationsrecht steht den Verwandten des Stiffters zu.

15. Bei der auf die Dauer der Gymnasialstudien beschränkten Dr. Georg Supan'schen Stiftung der erste Platz jährl. 43 fl. 94 kr., zu dessen Genuß vorzugsweise arme, gut gestützte und im Studieren guten Fortgang machende Jünglinge aus des Stiffters Befreundtschaft, in Ermanglung solcher aber gut gestützte Jünglinge vorerst aus der Pfarre Rodain, dann auch aus den Pfarren Vigaun, Radmannsdorf, Lees und Vöschach berufen sind.

Das Präsentationsrecht wird von dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach ausgeübt.

16. Die Karl Umet'sche Stiftung jährl. 78 fl. 50 kr., auf welche Studierende Anverwandte des Stiffters und bei Abgang derselben andere arme gutstudierende Jünglinge den Anspruch haben. Der Stiftungsgenuß ist vom Gymnasium angefangen unbeschränkt. Das Präsentationsrecht steht dem hiesigen fürstbischöflichen Ordinariate zu.

17. Bei der Georg Töttinger'schen Stiftung der dritte Platz jährl. 59 fl. 90 kr., auf dessen Genuß Studierende aus den Pfarren Oberlaibach, Villachgratz und Welbes den Anspruch haben.

Das Präsentationsrecht zu dieser vom Gymnasium an auf keine Studienabtheilung beschränkten Stiftung steht dem Pfarrer von Horjul, als Benefiziaten von Schönbrunn zu.

18. Der zweite Platz der ersten Stiftung „Unbekannt“ jährl. 40 fl. 62 kr., dessen Genuß auf keine Studienabtheilung, wohl aber auf die Dauer der Studien in Laibach beschränkt ist.

19. Die von Johann Zobst Weber errichtete Stiftung jährlicher 70 fl. 96 kr., welche von einem armen, gut studierenden Bürgersohne aus Laibach von der 4ten bis zur Vollendung der 6. Gymnasialklasse genossen werden kann. Das Präsentationsrecht wird vom Stadtmagistrate in Laibach ausgeübt.

20. Bei der Johann Kalister'schen Studentenstiftung der 7. und 10. Platz je jährl. 240 fl., auf deren Genuß aus dem adelsberger polit. Bezirke, wie solcher im Jahre 1864 bestand, gebürtige, arme, studierende Jünglinge und in Ermanglung derselben Studierende aus Krain überhaupt den Anspruch haben.

21. Die vom Defizientenprieester Mathias Kobela errichteten zwei Stiftungsplätze je jährlicher 54 fl. 60 kr., welche bloß für Schüler aus der Anverwandtschaft des Stiffters in Duple, im Bezirke Wippach Ps.-Nr. 19 und 20 bestimmt, und auf keine Studienabtheilung beschränkt sind.

Studierende, welche sich um vorstehende Stipendien bewerben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszugnisse, dann mit den Studienzeugnissen von den zwei letzten Semestern, und im Falle, als sie das Stipendium aus dem Titel der Anverwandtschaft beanspruchen, mit dem legalen Stammbaume belegten Gesuche

bis 15. Mai l. J.

im Wege der vorgelegten Studiendirection hieher zu überreichen.

Laibach, am 6. April 1875.

A. k. Landesregierung für Krain.

(1210—3)

Nr. 700.

Bezirksgerichtsadjuncten - Stelle.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Möttling ist die Bezirksgerichtsadjuncten-Stelle, nöthigenfalls mit der Diensteszuweisung zum k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth, mit den systemmäßigen Bezügen der IX. Rangklasse in Erledigung gekommen.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche, in welchen auch die Kenntnis der beiden Landesprachen nachzuweisen ist, im vorchriftsmäßigen Wege

innerhalb vier Wochen,

vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edictes in der „wiener Zeitung“ gerechnet im vorchriftsmäßigen Wege hieramts einzubringen.

Rudolfswerth, am 16. April 1875.

A. k. Kreisgerichts-Präsidium.

(1176—3)

Nr. 2515.

Rundmachung

wegen Wiederbesetzung des erledigten k. k. Tabak-Districts-Verlages in Klagenfurt.

Der k. k. Tabak-Districts-Verlag in Klagenfurt, womit zugleich der Tabak- und Stempelmarken-Kleinverschleiß verbunden ist, wird im Wege der öffentlichen Concurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte, welche längstens

bis 5. Mai 1875,

vormittags 11 Uhr, beim Präsidium der k. k. Finanzdirection für Krain zu Klagenfurt zu überreichen sind, demjenigen als geeignet erkannten Bewerber verliehen werden, welcher die geringste Verschleißprovision anspricht, oder auf jede Provision verzichtet, oder zur Zahlung eines bestimmten jährlichen Betrages (Pachtzins) an das Aerar sich verpflichtet.

Hiebei wird bemerkt, daß in der Zeit vom 1. Jänner bis Ende Dezember 1874 der Brutto-Ertrag vom Tabak-Großverschleiß bei einer Provision von $1\frac{1}{2}\%$ auf 8068 fl. 30 $\frac{1}{2}$ kr.

vom Havanna - Cigarren-Verschleiß zu $1\frac{1}{2}\%$ Provision auf 25 „ 28 „

vom Tabak - Kleinverschleiß auf 1420 „ 47 $\frac{1}{2}$ „

und vom Stempelmarken-Verschleiß mit einer Provision von $1\frac{1}{2}\%$ auf 232 „ 62 „

zusammen auf 9746 fl. 68 kr.

sich entzifferte, während die in der erwähnten Zeitperiode an drei zugewiesene Tabak-Großverschleißer bezahlten Verschleiß-Provisionen pr. 3980 fl. 73 $\frac{1}{2}$ kr. und die ämtlich berechneten

Verlagsauslagen 2446 „ — „

zusammen daher die Auslagen 6426 fl. 73 $\frac{1}{2}$ kr. betragen.

Die ausführliche Rundmachung, welche die Concurrenzbedingungen, die zu kennen jeder Anbotsteller im Offerte bestätigen muß, und das Offerts-Muster enthält, kann bei der k. k. Finanzlandesdirection in Graz, bei den k. k. Finanzdirectionen in Triest und Laibach und nebst dem Ertragsausweise bei der k. k. Finanzdirection und beim k. k. Hauptzollamte zu Klagenfurt eingesehen werden.

Klagenfurt, am 5. April 1875.

A. k. Finanzdirection.

(1298—1)

Nr. 2973.

Edictal-Vorladung.

Anton Tomsic, unbekannten Aufenthaltes, wird aufgefordert, die ihm von seinem Schustergewerbe in der Steuergemeinde Oberfeld sub Art. 43 pro 1874 vorgeschriebene Erwerbsteuer pr. 4 fl. 73 kr.

binnen vier Wochen

bei dem k. k. Steueramte Wippach zu berichtigen, widrigens das benannte Gewerbe von amtswegen gelöscht werden wird.

A. k. Bezirkshauptmannschaft Abelsberg, am 17. April 1875.

(1235—2)

Nr. 181.

Rundmachung.

Vonseite des gefertigten Gemeindeamtes der Stadt Möttling in Unterkrain wird allgemein kundgegeben, daß an jedem gewöhnlichen allhier abzuhaltenen Viehjahrmarke auch Pferde zum Verkaufe ausgestellt werden können, daher diese Ausstellung schon am 18. Mai l. J. beginnt.

Stadtgemeinde-Vorsteher Möttling, am 16. April 1875.

Der Bürgermeister:
S. A. Hef.

(1296—1)

Nr. 1767.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Landstraß die executive Versteigerung der dem Anton Bolzlar von Dobe gehörigen, gerichtlich auf 1493 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Landstraß sub Urb.-Nr. 260 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den

3. Mai,

die zweite auf den

3. Juni

und die dritte auf den

3. Juli 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei in Landstraß mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Landstraß, am 20. Juni 1873.

(1219—2)

Nr. 1594.

Executive Feilbietung einer Forderung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Semerl von Wippach Nr. 229 zur Einbringung der ihm aus dem Strafkenntnis vom 9. November 1874, Z. 312, gebührenden Forderung per 25 fl. sammt hievon seit 24. November 1874 fortlaufenden 6% Verzugszinsen und Executionskosten gegen Anton Mahoritsch von Wippach die executive Feilbietung der für denselben zufolge Bescheides vom 9. Juli 1874 mit dem Schuldscheine vom 8. Juli 1874 auf den Realitäten des Feni Probatin von Wippach Conf.-Nr. 215 sub tom. XVIII, pag. 24, 27, 30 und 33 ad Herrschaft Wippach eingezeichneten Hypothekarforderung per 73 fl. 54 1/2 kr. bewilligt worden und werden zu deren Vornahme zwei Feilbietungstermine auf den

7. Mai und

7. Juni 1875,

jedesmal um 9 Uhr vormittags, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Bemerkten angeordnet, daß die obbenannte Forderung nur bei der zweiten Feilbietung unter dem Rennwerthe hintangegeben werde.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 24. März 1875.

(1089—2)

Nr. 13507.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Domladis die executive Versteigerung der dem Josef Znidarsch von Bitinje gehörigen, gerichtlich auf 1000 fl. geschätzten, sub Urb.-Nr. 40 ad Herrschaft Prem vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den

11. Mai,

die zweite auf den

11. Juni

und die dritte auf den

13. Juli 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 31sten Dezember 1874.

(1184—2)

Nr. 22148.

Reaffumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur nom. des hohen Aersars und Grundentlastungsfondes die dritte executive Feilbietung der der Gertraud Saller von Brunnorf gehörigen, gerichtlich auf 1347 fl. 40 kr. geschätzten, im Grundbuche Sonnegg sub Urb.-Nr. 36, Ref.-Nr. 23, fol. 37 vorkommenden Realität peto. 153 fl. 93 kr. sammt Anhang im Reaffumierungswege bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tag-satzung auf den

8. Mai 1875,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtsgedäude, deutsche Gasse Nr. 180, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-beleg. Bezirksgericht Laibach, am 4. Februar 1875.

(1227—2)

Nr. 1872.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Kirchenvorsteher in Slapp gegen Johann Farlan von Slapp Nr. 64 wegen aus dem Vergleiche vom 15. Mai 1872, Z. 2264, schuldigen 35 fl. 88 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Wippach Auszug-Nr. 152 und 153 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1190 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungs-Tag-satzungen auf den

15. Mai,

auf den

15. Juni

und auf den

16. Juli 1875,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 8. April 1875.

(1191—3)

Nr. 3782.

Reaffumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Fink, durch Dr. v. Schrey, die dritte executive Feilbietung der dem Franz Fink von Kleinroßna Nr. 5 gehörigen, gerichtlich auf 4102 fl. geschätzten, im Grundbuche St. Kanzian sub Urb.-Nr. 3 vorkommenden Realität, peto. 105 fl. sammt Anhang im Reaffumierungswege bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tag-satzung auf den

8. Mai 1875,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtsgedäude, deutsche Gasse Nr. 180, mit

dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-beleg. Bezirksgericht Laibach am 26. Februar 1875.

(1111—3)

Nr. 740.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Valentin Behovic in Tersen die exec. Feilbietung der den Primus Mojdischen Erben von Morait gehörigen, gerichtlich auf 400 fl. geschätzten Realität ad Pfarrgilt Morait Urb.-Nr. 2 und 3/C bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den

8. Mai,

die zweite auf den

9. Juni

und die dritte auf den

9. Juli 1875,

jedesmal vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Egg, am 2. Februar 1875.

(1090—3)

Nr. 11111.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Valentin Homan die exec. Versteigerung der dem Josef Witic gehörigen, gerichtlich auf 3000 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Gut Radelsch sub Urb.-Nr. 27 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den

7. Mai,

die zweite auf den

8. Juni

und die dritte auf den

9. Juli 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, und zwar die erste und zweite in der Gerichtskanzlei und die dritte aber in loco Zardica Nr. 2 mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Unter einem wird dem unbekannt wo befindlichen Exeuten Josef Witic von Zardica Nr. 2 hiemit bekannt gemacht, daß der die vorstehende Vicitations bewilligende Bescheid ddo. eodem et Numero den ihm aufgestellten Curator ad actum Herrn Franz Weniger von Dorneg Nr. 28 zugestellt worden sei.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 13ten November 1874.

(1190—2)

Nr. 5989.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger nach dem mit mündlichem Testament verstorbenen Jakob Euben von Dragomer.

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 7. September 1874 mit Hinterlassung eines mündlichen Testaments verstorbenen Jakob Euben von Dragomer eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darlegung ihrer Ansprüche am

8. Mai 1875,

vormittags 9 Uhr zu erscheinen oder dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

R. k. städt.-beleg. Bezirksgericht Laibach, am 25. März 1875.

(1114—3)

Nr. 988.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Handlungs-hauses J. E. Mayer die executive Feilbietung der dem Adam Kaspar in Wip gehörigen, gerichtlich auf 691 fl. geschätzten Realitäten ad Gerlachstein-Zelodnit Urb.-Nr. C. 4, 1. Abtheilung und Urb.-Nr. D. 11, 2. Abtheilung bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den

8. Mai

die zweite auf den

9. Juni

und die dritte auf den

9. Juli 1875,

jedesmal vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Egg, am 20. Februar 1875.

(1188—2)

Nr. 4524.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei zur Einbringung der Forderung aus dem Zahlungsbefehle vom 11. Nov. 1874, Z. 20396, per 1000 fl. sammt 6% Zinsen seit 10. August 1874, über mit Ausschluß der besonders zu vergebenden Prozent-Gebühr auf 8 fl. 72 kr. bemessenen Gerichtskosten und der Executionskosten die executive Feilbietung der in den Verlaß des Anton Lang gehörigen, im Grundbuche der Steuergemeinde Waitisch sub Einl.-Nr. 18 vorkommenden Realität bewilligt und werden zu deren Vornahme die Tag-satzungen auf den

19. Mai,

auf den

19. Juni

und auf den

21. Juli 1875,

jedesmal vormittags 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

R. k. städt.-beleg. Bezirksgericht Laibach, am 5. April 1875.

(1268—2) Nr. 2204.

Zweite exec. Feilbietung.

In der Executionsfache der Anna Reinit von Heiligen Kreuz, gegen Johann Kottar von Moränsberg, pcto. 100 fl. c. s. c. hat es bei dem mit Bescheide vom 27. Dezember 1874, Z. 8433, auf den 30. April 1. Z.,

früh 9 Uhr in der Gerichtskanzlei anberaumten zweiten executiven Feilbietung der Realitäten Berg-Nr. 15, Folio 2924, Berg-Nr. 4, Folio 2858 ad Thurn Galtenslein das Verbleiben.

R. l. Bezirksgericht Pittai, am 1ten April 1875.

(1270—3) Nr. 1265.

Erinnerung

an Andreas und Ursula Fütter von Neulag, Michael Schneider von Grinloviz und Josef König von Langenton. Von dem l. l. Bezirksgerichte Gottschee wird dem Andreas und der Ursula Fütter von Neulag, Michael Schneider von Grinloviz und Josef König von Langenton, hiermit erinnert:

Es habe Georg Perz junior von Neulag und Magdalena Perz von dort, wider dieselben die Klage auf Löschungs-gestaltung mehrerer auf der ad Grundbuch Herrschaft Gottschee Tomo VIII, Folio 1142 vorkommenden Realität zu Neulag Nr. 9 haftenden Sackposten, als: der für die Eheleute Andreas und Ursula Fütter haftende Auszug; die für Michael Schneider von Grinloviz mit Bewilligung vom 9. Juli 1872, Z. 2216, versicherte Forderung pr. 47 fl.; endlich die für Josef König von Langenton mit gerichtlicher Bewilligung vom 19. Juli 1842, Z. 2218, versicherte Forderung pr. 241 fl.; sub praes. 2. März 1875, Z. 1265, hiet-ams eingebracht, worüber zur ordentli-chen mündlichen Verhandlung die Tag-sagung auf den

27. April 1875, früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Högge von Weissenstein als cur-ator ad actum auf ihre Gefahr und Ko-sten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksgericht Gottschee, am 5ten März 1875.

(1283—2) Nr. 606.

Executive Realitäten-Versteigerung

Vom l. l. Bezirksgerichte Landstraf wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der l. l. Finanz-procuratur in Laibach die executive Ver-steigerung der dem Josef Božić als fac-tischen, — der Anna Božić als bürgerlichen Besitzern gehörigen, gerichtlich auf 1665 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Peterjach sub Urb.-Nr. 540 und 540^{1/2} vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssagungen, und zwar die erste auf den

1. Mai,

die zweite auf den

1. Juni

und die dritte auf den

1. Juli 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei in Landstraf mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfand-realität bei der ersten und zweiten Feilbie-tung nur um oder über dem Schätzungs-werth, bei der dritten aber auch unter dem-selben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so-wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesge-richtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Landstraf, am 21. März 1875.

(1083—3) Nr. 337.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Knaus von Rastitz, durch Dr. Benedikter, die dritte exec. Versteigerung der dem Mathias Oberstar von Slatenel gehörigen, gerichtlich auf 2510 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 647 vor-kommenden Realität bewilligt und hiezu die dritte Feilbietungs-Tagssagung auf den

15. Mai 1875, vormittags von 10 bis 12 Uhr, in loco der Amtskanzlei mit dem Anhang ange-ordnet worden, daß die Pfandrealität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätz-ungswerthe, hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wonach ins-besondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesbe-züglichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Reifnitz, am 16. Februar 1875.

(1229—2) Nr. 1538.

Executive Feilbietung.

Von dem l. l. Bezirksgerichte Wippach wird hie mit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Sufanna Hafner von Haidenschaft gegen Anton Stibil von Ušja Nr. 4 wegen aus dem Urtheile vom 26. Juni 1870, Z. 2940, schuldigen 10 fl. ö. W. c. s. c. in die executive Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg tom. B pag. 37, 167 und 513 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätz-ungswerthe von 2580 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die exec. Feil-bietungs-Tagssagungen auf den

8. Mai,

auf den

8. Juni

und auf den

9. Juli 1875,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbieten-ten hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-bucheextract und die Licitationsbeding-nisse können bei diesem Gerichte in den gewöhn-lichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Wippach, am 19. März 1875.

(1228—2) Nr. 1534.

Executive Feilbietung.

Von dem l. l. Bezirksgerichte Wippach wird hie mit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Stefan Goldak Nr. 35 von Zapuze gegen Johann Premru's Erben von Budanje Nr. 1 wegen aus dem Vergleich vom 19. Februar 1866, Z. 1534, schuldigen 63 fl. 73 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche Premerstein tom. IV, pag. 224 vorkommenden Rea-litäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungs-werthe von 368 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die exec. Feilbie-tungs-Tagssagungen auf den

8. Mai,

auf den

8. Juni

und auf den

7. Juli 1875,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbie-tenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-buche-Extract und die Licitationsbeding-nisse können in den gewöhnlichen Amts-stunden hiergerichts eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Wippach, am 19. März 1875.

(1148—2) Nr. 1273.

Reassumierung executiver Feilbietung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Stein wird hie mit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Johann Kecal, als Johann Kähnel'scher Universalerbe, wider Georg Terran von Raffovitz pcto. 525 fl. ö. W. c. s. c. die mit Bescheide vom 14. April 1866, Z. 2358, auf den 14. Juli und 14. August 1866 angeordnet gewesenen executiven Feilbietungs-Tagssagungen zur Hintangabe der gegnerischen, im Grund-buche des Gutes Thurn unter Neuburg Urb.-Nr. 93/1 vorkommenden Realität im Reassumierungswege auf den

25. Mai und 25. Juni 1872, vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei bestimmt wurden.

R. l. Bezirksgericht Stein, am 3ten März 1875.

(753—3) Nr. 711.

Erinnerung

an Maria Curt von Budanje, unbe-kannten Aufenthaltes, und deren ebenfalls unbekannte Rechtsnachfolger.

Von dem l. l. Bezirksgerichte Wip-pach wird der Maria Curt von Budanje, unbekannten Aufenthaltes, und deren eben-falls unbekannten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Franziska Kobal von Planina Nr. 39 wider dieselben die Klage auf Ver-jährung des im Grundbuche ad Wippach tom. I, pag. 150 und 153 im Grunde des Vergleiches vom 17. September 1840, Z. 2722, für die Forderung der Maria Curt von Budanje per 148 fl. 16 kr. c. s. c. haftenden exec. Pfandrechtes sub praes. 3. Februar 1875, Z. 711, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Ver-handlung die Tagssagung auf den

25. Mai 1875, vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Ge-klagten wegen ihres unbekannten Auf-enthaltes Josef Petric von Planina als cur-ator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und an-her namhaft zu machen haben, widrigen-falls diese Rechtsfache mit dem aufgestell-ten Curator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksgericht Wippach, am 4. Februar 1875.

(1185—2) Nr. 2299.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom l. l. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der l. l. Finanz-procuratur nom. des hohen Aerars und Grundentlastungs-fondes die executive Feil-bietung der dem Jakob Vorinc von Ober-ladelsj Nr. 12 gehörigen, gerichtlich auf 1420 fl. geschätzten Realität Einl.-Nr. 52 ad Steuergemeinde Kalsj, Rctf.-Nr. 26 a und b ad Lustthal, pcto. 208 fl. 89 kr. sammt Anhang bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssagungen, und zwar die erste auf den

8. Mai,

die zweite auf den

9. Juni

und die dritte auf den

10. Juli 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude, deutsche Gasse Nr. 180, mit dem Anhang angeordnet worden,

daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach ins-besondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesge-richtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. städt. deleg. Bezirksgericht Lai-bach, am 17. Februar 1875.

(755—3) Nr. 892.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Blas Mlater von Sgornarovan, durch Herrn Dr. Lofar, gegen Anton Stibil von Ušja Nr. 4 wegen schuldigen 86 fl. c. s. c. die mit Bescheid vom 3. Jänner 1875, Zahl 14, auf den 13. d. M. angeordnete dritte executive Feilbietung der dem Executen gehörigen, auf 1780 fl. bewerteten Rea-lität auf den

25. Mai 1875, um 9 Uhr vormittags, mit dem frühern Anhang in dieser Gerichtskanzlei über-tragen worden.

R. l. Bezirksgericht Wippach, am 15. Februar 1875.

(1186—2) Nr. 3338.

Reassumierung exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom l. l. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der l. l. Finanz-procuratur nom. des hohen Aerars und Grundentlastungs-fondes die dritte exec. Feilbietung der dem Johann Virant von Emerjen gehörigen, gerichtlich auf 2430 fl. 20 kr. geschätzten Realität Rctf.-Nr. 7 ad Gutensfeld im Reassumierungswege pcto. 84 fl. 1 kr., resp. des Kostenrestes be-willigt und hiezu die Feilbietungs-Tag-sagung auf den

15. Mai 1875, vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amts-gebäude, deutsche Gasse Nr. 180, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach ins-besondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der dies-gerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. städt.-deleg. Bezirksgericht Lai-bach, am 22. März 1875.

(1187—2) Nr. 4561.

Executive Feilbietung.

Vom l. l. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht; es sei über das Gesuch des Anton Treo von Laibach, als Cessionär des Johann Kobal von Zapuze pcto. 236 fl. 70 kr. die executive Feilbietung der bei der Realität des Johann Legat von Koses Urb.-Nr. 1249 ad Ma-i-strat Laibach, Einl.-Nr. 70 ad Steuergemeinde Oberschichta für Sebastian Selan von Waitzsch, bezüglich der um 630 fl. erkauf-ten Parzellen Nr. 952 mit 1190 □ Rftr., Nr. 959 mit 964 □ Rftr. und Nr. 960 mit 1 Joch 550 □ Rftr. haftenden, auf 380 fl. geschätzten Kaufrechte aus dem Kaufvertrage vom 14. Juni 1859 bewil-ligt und zur Vornahme derselben die Tag-sagungen auf den

19. Mai,

auf den

19. Juni

und auf den

21. Juli 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Beisage angeordnet worden, daß die gedachten Kaufrechte bei der ersten und zweiten Feilbietungs-Tagssagung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten Feilbietung aber nöthigenfalls selbst unter demselben an den Meistbieten-ten hintangegeben werden.

Der Grundbuchsstand, das Schätz-ungsprotokoll und die Licitationsbeding-nisse wornach insbesondere jeder Licitant vor dem Beginne der Feilbietung ein 10% Badium zu handen der Licitationscom-mission zu erlegen hat, können in den ge-wöhnlichen Amtsstunden hiergerichts ein-gesehen werden.

R. l. städt.-deleg. Bezirksgericht Lai-bach, am 20. März 1875.

1. concessioniertes laibacher Commissionär-Institut.

Für das uns bis jetzt entgegengebrachte Vertrauen dem P. T. Publicum dankend und uns dem ferneren Wohlwollen empfehlend, zeigen wir hiemit an, dass **Lorenz Kosir** aus dem Vereine entlassen und der Commissionär **Nr. 4 Jakob Kovačič** die Leitung des Institutes führt. (1301)

Der persönliche Schutz

Rathgeber für Männer jeden Alters, Hilfe bei (1207) 20-3

Schwächezuständen.

36. Aufl. 232 Seiten mit 60 anatom. Abbild. in Stahlst., in Umschlag versiegelt. Originalausgabe von **Laurentius**. Zu beziehen durch jede Buchhandlung auch in **Wien von Carl Pohan**, Wollzeile 33, sowie von dem Verfasser, **Hohestr. Leipzig**. Preis 4 Mark.

Auf dem Jahrmarktplatz zu sehen: Zoolog. Museum und Panorama, See-Tiger

vom Nordpol, lebendig zu sehen, Fütterung zu jeder Zeit mit lebenden Fischen.

Das grosse afrikanische Affenhaus mit Affen aus allen Theilen der Welt. Naturalien aus dem rothen Meer. Die schönsten Naturgewächse.

Panorama über 70 Ansichten aus der neuesten Zeit etc. etc. etc.

Grosser Bazar
Eintritt 15 kr. Jeder Besucher erhält ein anständiges Präsent gratis.
Der Besitzer.

Die grösste (2508) 104-47

Eisenmöbel-Fabrik

von **Reichard & Comp.** in **Wien, III., Marxergasse 17**, empfiehlt sich hiermit. Preistarife illustriert gratis und franco.

10,000 Gulden

Pupillargelder werden gegen 6% Zinsen und gesetzliche Sicherheit dar- geliehen. Anfrage bei (1266) 3-3

Dr. Mosché.

Laibach, 22. April 1875.

Geschäfts-Local.

In **Rudolfswerth**, im Hause Nr. 42 am Hauptplatze, an der Hauptstrasse gelegen, ist ein für ein Specerei-, Eisen- u. Galanteriewarengeschäft sehr geeignetes Verkaufslocal sammt dazu gehöriger Einrichtung vom 1. Mai l. J. an zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt **Josef Gustin** in **Rudolfswerth**. (1281) 3-2

Schmerzlos

ohne Einspritzung, ohne die Verdauung störende Medicamente, ohne Folgekrankheiten und Beunruhigung heilt nach einer in unzähligen Fällen bewährten, ganz neuen Methode **Harnröhrenflüsse**, sowohl frisch entstandene als auch noch so sehr veraltete, naturgemäss, gründlich und schnell.

Dr. Hartmann,

Mitglied der med. Facultät,
Wien, Stadt,
Sababurggasse 1.

Auch Santalischläge, Stricturen, Fluss bei Frauen, Bleichsucht, Unfruchtbarkeit, Pollutionen.

Mannesschwäche,

ebenso, ohne zu schneiden oder zu brennen, Strophulose oder syphilitische Geschwüre. Strenge Discretion wird gewahrt. Honorare, mit Namen oder Initialen bezeichnete Briefe werden umgehend beantwortet. Bei Einbringung von 5 fl. 5. W. werden Heilmittel sammt Gebrauchsanweisung postwendend zugesendet. (135) 50-17

Freiwillige Licitation

von

**Einrichtungsstücken
u. andern Gegenständen**

Mittwoch den 28. April 1875

zu den üblichen Amtsstunden: **Sparkasse-gebäude, Wohnung Nr. IX.**, aus dem Verlasse des Herrn **Josef Luckmann**, jubil. Sparkassebuchhalters. (1305) 2-1
Kaufstücker werden höflichst eingeladen.

Zum

Glücks-Versuche

durch ihre soliden und vortheilhaften Einrichtungen ganz besonders geeignet ist die vom Staate genehmigte und garantierte **Hamburger Geldverlosung**

375,000 Reichsmark

oder
187,500 österr. Silberguld.

event. als Hauptgewinn,

sowie speciell Gewinne von Reichsmark
250,000 — 125,000 — 80,000 —
60,000 — 50,000 — 40,000 —
36,000 — 30,000 — 24,000 —
20,000 — 18,000 — 15,000 —
12,000 — 10,000 — 8,000 —
6,000 — 4,800 — 4,000 —
3,600 — 2,400 — 2,000 —
1,800 — 1,500 — 1,200 —
600 — 597 — 300 etc. etc.

etc. bietet dieselbe in ihrer Gesamtheit und verdient schon deshalb den Vorzug vor vielen ähnlichen, weil **42,500 Lose**, d. i. weit über die Hälfte der Gesamtzahl, im Laufe der 7 Abtheilungen resp. innerhalb einiger Monate mit Gewinnen erscheinen müssen.

Ganz besonders hervorgehoben zu werden verdient, dass der Staat sowohl die Ziehungen, die öffentlich stattfinden, beaufsichtigen lässt, als auch die Auszahlung der Gewinne garantiert, so dass den Interessenten die unbedingtste Sicherheit geboten, wie es bei keinem Privat-Unternehmen in gleicher Weise der Fall ist.

Zu der amtlich festgestellten ersten Ziehung kosten: (1244) 6-2
Ganze Orig.-Lose 6 Rm. od. fl. 3¹/₂,
Halbe „ 3 „ „ 1¹/₂,
Viertel „ 1¹/₂ „ „ 90 kr.

Gegen Einsendung des Betrages (in Banknoten und Postmarken oder mittelst Postanweisung) oder gegen Postvorschuss werden die mit dem Staatswappen versehenen **Original Lose** von uns versandt und die amtlichen Pläne gratis beigelegt. Bei der Nähe der Ziehung ersuchen wir alle diejenigen, die diese günstige Gelegenheit zu einem soliden Glücksversuch wahrnehmen und Lose aus unserm vom Glücke begünstigten Debit beziehen wollen, uns ihre geneigten Aufträge baldigst, jedenfalls aber vor dem

18. Mai d. J.

zugehen zu lassen, und werden wir wie bisher bestrebt sein, das Vertrauen unserer Interessenten durch die aufmerksamste Bedienung zu rechtfertigen. Die amtlichen Gewinnlisten versenden wir unaufgefordert prompt nach der Ziehung und erfolgt die Auszahlung der Gewinne unter Staatsgarantie sofort nach Entscheidung.

S. Sacks & Co.,

Staats-Effectenhandlung in **Hamburg**.

(1250-3) Nr. 1482.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte **Adelsberg** wird kundgemacht, daß in der Executions- sache des Herrn **Friedrich Bilič** von **Adelsberg** gegen **Paul Benko** von **Slavina** über Einverständnis beider Theile die mit dem Bescheide vom 21. Oktober 1874, Nr. 8964, auf den 20. Februar und 30sten März 1875 angeordneten zwei ersten executiven Feilbietungen der Realität Urb.-Nr. 23 ad **Adlershofen** pcto. 50 fl. 50 fr. c. s. c. mit dem als abgehalten angesehen werden, daß es bei der auf den

30. April 1875

angeordneten executiven Feilbietung unverändert zu verbleiben habe.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am **16. Februar 1875**.

Für Butter- u. Käsefabrikanten!
Vorzüglich gutes, klar u. intensiv färbendes

Annatto

Preis einer Flasche 1 fl. 20 kr. ö. W., bei 10 Flaschen 10 fl. ö. W. (exclusive Packung) (Gegen Einsendung per Postanweisung oder Einlage unter recommandiert.) (1300) 3-1
Haupt-Niederlage für Oesterreich-Ungarn bei

Stefan Sipär in Fünfkirchen.

„Puritas.“

(Haarverjüngungs-Milch.)



„Puritas“ ist keine Haarfarbe, sondern eine milchartige Flüssigkeit, welche die nahezu wunderbare Eigenschaft besitzt, weiße Haare zu verjüngen, d. h. allmählich, und zwar binnen **längstens vierzehn** Tagen, ihnen jene Farbe wiederzugeben, welche sie ursprünglich besaßen. „Puritas“ enthält keinen Farbstoff. Man kann das Haar nach Belieben mit Wasser waschen, man kann auf weiß überzogenen Haaren und Dampfbäder gebrauchen, man wird keine Spur einer Farbe merken, denn „Puritas“ färbt nicht, sondern verjüngt, und zwar das längste ältigste Frauenhaar wie die Haare und Bärte der Männer.

Die Flasche „Puritas“ kostet zwei Gulden (bei Verendung 20 kr. mehr für Spesen) und ist gegen Nachnahme zu beziehen durch die Erzeuger **Otto Franz & Co. in Wien, Mariahilferstrasse 38**.

Niederlage in **Laibach** bei Herrn:

Eduard Mahr,
Parfumeur. (822) 26-14

Nur noch Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag

bis 29. April werden die am Lager noch befindlichen Artikel zu staunend billigen Preisen verkauft und zwar:

Rein Leinen feinste Sacktücher zu 2 fl. per Dutzend.
30ellige Garnleinwand zu 5 fl. 25 kr., 30ellige Flachsleinwand zu 5 fl. 70 kr., 36ellige Creasleinen für 6 Leintücher zu 8 fl. 25 kr.
2 Ellen breite Halbleinwand für Leintücher und Bettdecken geeignet zu 58 kr. die Elle.
Damast- und Atlasgradel, 1/4 breit, von 22 kr. bis 24 kr.
Geflechte und ungeflechte Handtücher von 18 kr. bis 25 kr. die Elle.
Schafwoll-Kleiderstoffe in allen Farben von 15 kr. bis 22 kr.
Percaline und Cottone von 18 kr. bis 22 kr. Ein Dutzend Damast-Servietten in Leinen zu 3 fl. 60 kr.
Chiffon und Shirting für Wäsche von 19 kr. bis 25 kr. den besten.
Laufteppiche zu 22 kr. bis 25 kr. die Elle.
Weisse Tischtücher zu 1 fl. 20 kr.
Kaffeetücher in allen Farben zu 60 kr. das Stück.
Brüner und Reichenberger Tuch- und Schafwollstoffe für Herrenanzüge von 1 fl. 40 kr. die Elle bis 2 fl., den schwersten 1/4 breite Stoff für 4 fl. ein Beinkleid.
Herrenkravaten und Maschenschleifen zu 1 fl. 20 kr. und 25 kr. das Stück.

Alles das bekommt man nur noch bis **Donnerstag den 29. April** bei meinem

AUSVERKAUF

im Mall'schen Hause, Eck der Hradeczkybrücke in **Laibach** bei

(1248) 5-6

Philipp Grünspan

Alle sparsamen Hausfrauen

werden auf diesen letzten Gelegenheitseinkauf besonders aufmerksam gemacht, indem ich jedem Kunden bei Abnahme von über 25 fl. Waren ein Dutzend rein Leinensacktücher gratis gebe oder 4% Cassesconto.

(1091-3)

Nr. 11869.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte **Feistritz** wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes **Feistritz** die mit dem Bescheide vom 21. Juli 1874, Z. 6486, auf den 27. November 1874 angeordnete exec. dritte Feilbietung der dem **Anton Urbančič** von **Bač** gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft **Adelsberg** sub Urb.-Nr. 499 vorkommenden Realität mit Verbehaftung des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhang auf den

11. Mai 1875

übertragen.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am **27sten November 1874**.

(1087-3)

Nr. 2325.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte **Feistritz** wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien über Einverständnis beider Theile in der Executions- sache des Herrn **Anton Domladič** von **Feistritz** gegen **Anton Tomšič** nun **Jerni Rotnik** von **Bač** pcto. 146 fl. 30 kr. c. s. c. die mit dem Bescheide 4. September 1874, Z. 8839 auf den 12. März und 13. April 1875 angeordnet gewesenen exec. Realfeilbietungs-Tagsetzungen mit dem als abgehalten erklärt worden, daß es bei der auf den

14. Mai 1875

angeordneten dritten exec. Realfeilbietungs-Tagsetzung sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am **27sten Februar 1875**.